

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sprechstunde Nr. 9
Berichtsland für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oelshäfer'schen
Buchdruckerei

Nr. 235

Samstag, den 6. Oktober 1928

102. Jahrgang

Reichstagsbeginn Mitte November

Verzögerte Wiedereröffnung des Parlaments

U. Berlin, 6. Okt. Die Einberufung des Reichstags wird, wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, voraussichtlich erst Mitte November erfolgen. Dieser späte Termin geht zweifellos auf einen Wunsch von Zentrumseite zurück, da das Zentrum seinen Parteitag zwischen dem 5. und 7. November abhält. Präsident Loebe hat, wie das Blatt hört, den 12. November als Tag des Wiederzusammentritts in Aussicht genommen.

Erweiterung der Regierungskoalition in Preußen

U. Berlin, 6. Okt. Der preussische Ministerpräsident Braun erschien am Freitag mittag im Landtag, um mit den Regierungsparteien Besprechungen über die Erweiterung der Regierungsbasis zur Großen Koalition zu pflegen. Voraussichtlich werden in der kommenden Woche die Regierungsparteien (Zentrum, Sozialdemokraten und Demokraten) zu einer gemeinsamen Sitzung zusammentreten. An dieser Sitzung wird auch Ministerpräsident Braun teilnehmen. Vor allem wird die Frage der Befestigung der Ressorts zu lösen sein.

Der Reichspräsident wieder in Berlin

U. Berlin, 6. Okt. Der Reichspräsident ist von seinem Erholungsurlaub in Schorffheide zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder aufgenommen.

Das Büro des Reichspräsidenten gibt folgenden Erlaß des Reichspräsidenten bekannt:

„Auch in diesem Jahre sind mir zu meinem Geburtstag aus allen Teilen des Reiches und von vielen Deutschen aus dem Auslande Glückwünsche in großer Zahl zugegangen.“

Die englisch-französische Geheimdiplomatie

Neue Enthüllungen über das Marineabkommen

— Paris, 6. Okt. Durch Indiskretionen sind in der französischen Presse drei Notizen veröffentlicht worden, welche Mitte dieses Jahres zwischen London und Paris gewechselt wurden. Die Veröffentlichungen werfen ein neues Bild auf die Verhandlungen, die zum Abschluß des Flottenkompromisses führten. Die Pariser Presse zeigt sich sehr ungeduldig über die Geheimnistuerei der Regierungstellen. Sie beruft sich auf ihre Aufgabe als Informationsmittel und führt eine Art Enthüllungsfeldzug, der am Quai d'Orsay sehr verstimmend wirkt.

Aus einem Kommentar des linksstehenden Blattes „Le Soir“ zum britisch-französischen Kompromiß ist folgende Stelle bemerkenswert: „Frankreich hat England zur See freie Hand gelassen, das bedeutet, daß England das gleiche Angebotsniveau für die französischen Landstreitkräfte einräumt. Dank diesem Abkommen bleibt die britische Flottenorganisation intakt und die militärische Organisation Frankreichs wird vor jeder Drohung gesichert. Das nennt man Abrüstung. Auf diese Weise hat man die Beschränkung der Heeresbestände in Miskredit gebracht, und gleichzeitig hat man eine politische Schwierigkeit geschaffen, auf deren Bedeutung nicht genug hingewiesen werden kann. Das Flottenabkommen hat eine merkwürdige Ähnlichkeit mit einem Bündnis. Die Tatsachen haben unsere Befürchtungen gerechtfertigt.“

Während die Kabinette sich noch untereinander streiten, ob und in welcher Form sie ihre Abmachungen über das Flottenabkommen veröffentlichten sollen, hat die französische Presse dafür gesorgt, daß wenigstens ein Teil der Abmachungen bekannt wird. Aus diesen Bruchstücken geht hervor, daß die Anregung zu den Verhandlungen von England ausgegangen ist und daß sich dann ein Notenaustausch angeschlossen hat, mit dem Ergebnis, daß England sich von Frankreich marinepolitisch Freiheit des Handels und des Baues hat garantieren lassen, wofür England sich verpflichtet, bei der Berechnung der Stärke des Landheeres nichts gegen die Nachanrechnung der ausgebildeten französischen Reservisten einzuwenden.

Ihre Einzelbeantwortung ist mir leider nicht möglich. Allen, die freundlich meiner gedacht haben, spreche ich daher auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus und bitte sie zugleich, die mir gezeigte Zuneigung und Treue dadurch zu bekräftigen, daß sie, ein jeder an seiner Stelle, mithelfen, unserem Volke inneren Frieden und Einheit zu geben.“

Die Wirtschaftspartei zur Außenpolitik

U. Berlin, 6. Okt. Der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei trat in Gemeinschaft mit den Abgeordneten des Reichs und der Länder im preussischen Landtag in Berlin zu einer Tagung zusammen. Zur Außenpolitik wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt: „Die Partei steht grundsätzlich auf dem Boden der Verständigungspolitik, sie hat niemals die großen Erwartungen auf Rückwirkungen von Locarno gestellt. Sie hat deshalb auch den Eintritt in den Völkerbund als verfrüht angesehen und seinerzeit abgelehnt. Sie vertritt jetzt den Standpunkt, daß unter keinen Umständen von Deutschland irgendwelche Angebote gemacht werden dürfen, die über das Jahr 1935 hinausreichen. Die Partei erklärt die Daweslasten in ihrer heutigen Höhe für untragbar und verlangt in erster Linie eine baldige endgültige annehmbare Lösung der gesamten Reparationsfrage.“

Französische Räumungsvorbereitungen

U. Metz, 6. Okt. Wie aus Diedenhofen gemeldet wird, hat die französische Militärverwaltung den Gemeindefeldherren mitgeteilt, daß beschliffen worden sei, die Garnison in Diedenhofen demnächst durch ein neues Artillerieregiment zu verstärken. Dieses Regiment wird voraussichtlich den Truppenteilen entnommen werden, die die 2. Rheinlandzone räumen werden.

Bei Nicht-besehen ist das also eine ausgesprochene Geheimdiplomatie, die ohne auf andere Mächte Rücksicht zu nehmen in der Abrüstung, oder vielmehr in der Aufrüstung, eine Rückversicherung schließt. England kommt dabei auf seine Kosten, indem es kleine Kreuzer bauen kann, soviel es will, Frankreich erhält seine Militärvorherrschaft in Europa.

Unbeantwortet bleibt vorläufig die Frage, ob die Abmachungen auf diesen Abrüstungsvertrag beschränkt geblieben sind. Formell ist es wahrscheinlich so, um schriftliche Bindungen zu vermeiden, tatsächlich jedoch ist ein solches Abkommen überhaupt nur denkbar, wenn England die Sicherheit hat, daß die Freiheit des Bauens, die es auch Frankreich zugestehen, sich nicht plötzlich einmal gegen England richtet und da in der französischen Antwortnote ausdrücklich festgehalten wird, daß an diesem Kompromiß festgehalten werden soll, auch wenn Amerika, Japan und Italien nicht mitmachen, liegt die Vermutung nahe, daß darüber hinaus noch weitere nicht vertragmäßig gebundene Abmachungen vorliegen, ähnlich wie sie vor 1914 Edward Grey einging.

Die Reparationsfrage

Pariser Vorbereitungen für die Finanzsachverständigenkonferenz

U. Paris, 6. Okt. Im Finanzministerium und in den Büros der Reparationskommission hat man in den vorbereitenden Arbeiten für die Konferenz der Finanzsachverständigen, die voraussichtlich im November in Paris zusammentreten und parallel mit der Konferenz der Staatsmänner arbeiten wird, begonnen. Der Konferenz der Finanzsachverständigen dürften die Vertreter der fünf unmittelbar interessierten Staaten Deutschland, Frankreich, England, Belgien und Italien, sowie Vertreter der Reparationskommission angehören.

Die deutsch-tschechischen Beziehungen

U. Berlin, 6. Okt. Die Berliner Blätter berichten aus Prag: Im Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses kam Dr. Beneš auch auf das Verhältnis zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei zu sprechen. Er sagte: In Deutschland haben wir ein gutes, sogar freundschaftliches Verhältnis. Die ganzen 10 Jahre hindurch gab es zwischen uns

Tages-Spiegel

Die aus Berlin berichtet wird, beabsichtigt Reichspräsident Loebe, den Reichstag zum 12. November einzuberufen.

Der preussische Ministerpräsident hat Verhandlungen zur Erweiterung der Regierungskoalition in Preußen eingeleitet.

Der Reichsausschuß der Wirtschaftspartei warnt in einer Entschließung vor Verpflichtungen über das Jahr 1935 hinaus als Kompensation für die Rheinlandräumung.

Neue Enthüllungen der Pariser Presse über das Flottenabkommen deuten die wahren Absichten der englisch-französischen Geheimdiplomatie in der Abrüstungsfrage auf.

In Prag wurde die Wirtschaftskonferenz der Völkerbundsligen eröffnet. Auf der Konferenz sind 20 Staaten und 30 internationale Organisationen vertreten.

In Wiener-Neustadt, dem morgigen Schauplatz der österrösischen Aufmärsche, hat die Regierung einige 1000 Mann Bundesstruppen, n. a. auch Artillerie, konzentriert.

Als erste Stadt Bayerns ist Koburg unter Zwangsverwaltung gestellt worden.

und Deutschland keinen einzigen Zwischenfall. Es sei nicht angebracht, vom Anschluß zu sprechen, da diese Frage in diesem Zusammenhang überhaupt nicht aktuell sei. Es sei nicht notwendig, mit dieser Frage irgend jemand zu reizen, weder die Anhänger des Anschlusses, noch seine Gegner. Am besten sei es, die Sache in Ruhe zu lassen. Die Anschlußfrage sei nicht ein Problem Oesterreichs, Deutschlands oder der Tschechoslowakei; sie sei vielmehr eine europäische Frage. Es sei überflüssig zu vermuten, daß dieses Problem den guten Beziehungen der Tschechoslowakei zu Oesterreich und Deutschland schade.

Der estländische Außenminister in Berlin

U. Berlin, 6. Okt. Der estländische Außenminister Nebane ist zu einem mehrtägigen Aufenthalt in Berlin eingetroffen. Er hatte am Freitag eine Unterredung mit Staatssekretär von Schubert, deren Thema vermutlich die zwischen Deutschland und Estland schwebenden Handelsvertragsverhandlungen und die im Zusammenhang damit stehende Entschädigung der enteigneten reichsdeutschen Güterbesitzer gewesen ist.

Amerikafahrt des L. 3. 127 nicht vor Freitag

U. Friedrichshafen, 6. Okt. In einer Unterredung des Sonderkorrespondenten der Telunion mit dem ersten Führer des Luftschiffes, Kapitän Lehmann, erklärte dieser über den Stand der Vorbereitungsarbeiten für den Amerikaflug: Man sei zur Zeit damit beschäftigt, die Verbesserungsarbeiten in den Mannschafts schlafräumen des Luftschiffes durchzuführen. Wenn diese Arbeiten, sowie das Straßziehen der Hülle des Luftschiffes beendet und andere kleinere Verbesserungsarbeiten vorgenommen sein würden, werde mit dem Füllen des Luftschiffes begonnen werden, das wohl am Dienstagabend beendet sein werde, sodas bis Mittwoch das Schiff schiffbereit wäre. Nach Abschluß der kleineren Verbesserungsarbeiten werde aller Wahrscheinlichkeit nach am Donnerstag nochmals eine mehrstündige Werkstättenfahrt stattfinden, die sich aber nur auf die Umgebung von Friedrichshafen und den Bodensee erstrecken dürfte. Ueber die gegenwärtige Wetterlage erklärte Kapitän Lehmann, daß in den nächsten Tagen äußerst günstiges Wetter zu erwarten sei; das gegenwärtig über dem Ozean liegende Tief habe sich weiter nach Osten verschoben und dürste heute schon über dem Kanal sein.

Die Werkleitung weist angesichts der in den letzten Tagen aus allen deutschen Gauen einlaufenden Schreiben, die über Nichtberücksichtigung bei der großen Deutschlandfahrt Beschwerde führen, darauf hin, daß diese ersten Fahrten vorzugsweise aus technischen Rücksichten stattfinden. „Graf Zeppelin“ werde nach der Rückreise von Amerika natürlich Gelegenheit nehmen, weitere Rundfahrten durch Deutschland zu machen, um so allen Gelegenheit zu geben, das Schiff zu sehen.

Eine Kette um Rußland?

An den auffallenden Besuch des Marschalls Piłsudski in Bukarest sind mannigfache Kombinationen geknüpft worden. Nach einer Darstellung, die das „Berliner Tageblatt“ von „besonders gut unterrichteter Seite“ erhalten haben will, soll diese Staatsvisite nur das Glied in einer Kette bilden, die angeblich gegen Rußland geschweift werden soll. Es handelt sich um Pläne, die auf eine Initiative Frankreichs zurückzuführen und durch die jüngst zunächst geheim gehaltene Reise des Generals Le Rond durch die Tschechoslowakei, Polen, Rumänien, Bulgarien und Südslawien eine Belebung erfahren haben. Diese Pläne laufen, so wird behauptet, auf nichts Geringeres hinaus, als darauf, bei einem kriegerischen Unternehmen gegen Rußland, den Sowjets die wehrkräftigen un-ukrainischen Gebiete zwischen dem Dnjepr und dem Dnepr abzunehmen und sie Polen anzugliedern. Aus der übrigen Ukraine aber soll mit der Hauptstadt Charkow ein selbständiger ukrainischer Staat geschaffen werden unter dem Protektorat Frankreichs. Durch diese Maßnahmen wolle Frankreich erreichen: 1. zwischen Deutschland und Rußland ein gestärktes Polen zu legen, 2. Rußland wirkungsvoll zu schwächen und 3. durch die Ausbeutung des an Eisen und Kohlen reichen Donezgebietes die französischen 20 Milliarden Vorkriegsanleihe an Rußland herauszuholen.

Wie der ungenannte Verfasser dieser Darstellung behauptet, seien sowohl Rumänien wie Polen, das auf die Art bei Odessa einen Ausgang ins Schwarze Meer erlangen könnte, im Prinzip für den Plan gewonnen. Le Ronds Reise nach Prag und Belgrad sei als Versuch zu werten, die beiden südslawischen Staaten Tschechoslowakei und Südslawien in das Unternehmen zu verstricken. Auch Belgrad habe man für diese Pläne geeignet zu machen versucht. Mit welchem Erfolge, ist bisher nicht bekannt geworden.

Die Außenpolitik der Tschechoslowakei

U. Prag, 5. Okt. Außenminister Dr. Beneš sprach am Donnerstag im Außenaußenrat des Senats über außenpolitische Fragen. Er erklärte u. a.: Daß die Nichtratifizierung des Kellogg-Paktes durch Amerika sehr ungünstige Folgen haben würde. Bei den Verhandlungen, die in Genf zwischen Deutschland und den übrigen Mächten begonnen hätten, handele es sich um die Lösung der letzten großen Fragen der europäischen Nachkriegspolitik. Die Lösung der Reparationsfrage würde die Befreiung des linken Rheinufers herbeiführen. Beneš kam dann auf die Abrüstungsfrage zu sprechen und stellte fest, daß die Frage der Rüstungsbeschränkung heute trotz aller Kritik als europareif bezeichnet werden könne.

Beneš ging dann auf die letzte Konferenz der Kleinen Entente in Bukarest ein, auf der vor allen Dingen die Wichtigkeit des wirtschaftlichen Aufbaues der kleinen Entente zur Sprache gekommen sei. Die mit Jugoslawien angebahnten Handelsvertragsverhandlungen würden sehr schwierig sein, müßten aber trotzdem zu einem erfolgreichen Abschluß geführt werden. Die Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland werde hoffentlich nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Entwicklung Europas nötige zur Einigung aller Staaten über eine gemeinsame Handelspolitik. Auch mit China und Persien seien Handelsvertragsverhandlungen eingeleitet worden. In einzelnen Ressorts werde ferner bereits Material für konkrete Wirtschaftsverhandlungen mit Sowjetrußland gesammelt.

Ein griechisch-jugoslawisches Uebereinkommen

U. London, 5. Okt. Die Korrespondenten griechischer Blätter in Paris berichten nach Meldungen aus Athen, daß zwischen Venizelos und Marinkowitsch ein Uebereinkommen über die Benutzung des Hafens von Saloniki durch Jugoslawien erreicht wurde. Jugoslawien sei eine Freizone zu gestalten, deren Verwaltung so geregelt werden solle, daß die griechische Souveränität hierdurch nicht berührt werde. Die Eisenbahn an der Grenze von Saloniki werde in griechischen Händen verbleiben und mit dem Ziel reorganisiert werden, wirtschaftlichen Bedürfnissen Jugoslawiens gerecht zu werden. Die Einzelheiten des Abkommens würden gegenwärtig in Belgrad ausgearbeitet. Weiterhin seien beide Länder übereingekommen, einen Neutralitäts- und Schiedsgerichtsvertrag zu unterzeichnen. Die Frage eines Bündnisses sei ausgeschaltet worden, nachdem beide Parteien sich darüber klar wurden, daß ein solches Bündnis unter den gegenwärtigen Bedingungen unnötig wäre.

Carols Beispiel macht Schule

Ein neuer Skandal in der rumänischen Königsfamilie. U. Budapest, 5. Okt. Wie der Berichtstatter des „Pesti Naplo“ in Großwardein meldet, hat vor einiger Zeit Prinz Nicolaus, der jüngere Bruder des Kronprinzen Carol u. Vormund des minderjährigen Königs Michael in Begleitung einer Dame der Aristokratie fluchtartig Bukarest verlassen. Wie hierzu ergänzend gemeldet wird, ist der Prinz bereits im August mit seiner Geliebten, einer Dame aus der vornehmen Bukarester Gesellschaft, namens Tenepeşen-Lahon nach Paris gereist. Der Prinz hatte die Absicht, die Dame zu heiraten. Auf Veranlassung seiner Mutter, der Königin-Witwe, sah er noch vorläufig von diesem Plan ab. Die rumänische Regierung entsandte den Hofmarschall General Pontescu nach Paris, um Prinz Nicolaus die ultimative Einladung zu überbringen, bis zum 6. Oktober nach Bukarest zurückzukehren. Im entgegengesetzten Falle werde er aller seiner verfassungsmäßigen Rechte als Mitglied des Regimentsrates und des königlichen Hauses verlustig erklärt.

Der Stahlhelm zum Volksbegehren

U. Berlin, 5. Okt. Die Reichspressestelle des Stahlhelms teilt mit: „In dem Plan des Volksbegehrens sind der Bundesführung des Stahlhelms zahlreiche Zustimmungserklärungen von Parteien und anderen Organisationen zugegangen. Die Bundesführung hat dazu noch keine Stellung genommen. In der Öffentlichkeit ist die Auffassung verbreitet worden, als ob der Stahlhelm bei der Vorbereitung und Durchführung seines Vorhabens eine besondere Bindung mit der Deutschnationalen Volkspartei eingegangen sei. Um allen Mißverständnissen zu begegnen, wird ausdrücklich festgestellt, daß der Stahlhelm das Volksbegehren unter keinen Umständen im Bunde mit einer einzigen Partei durchführen wird, sondern entweder ohne Hilfe irgend welcher Partei, oder mit gemeinsamer Hilfe aller Parteien, die in der Auffassung mit ihm einig gehen, daß die Grundschäden des parlamentarischen Systems rücksichtslos beseitigt werden müssen.“

Aus aller Welt

Neu Versuchsfahrten des Ballier-Raketenwagens.

Auf der Eisenbahnstrecke Halberstadt-Blanzburg fanden zwei neue Probefahrten des Eisfeld-Ballier Rak 2 statt. Der Bau dieses neuen Wagens, der fast ganz aus Aluminium besteht und 6 m lang ist weicht von der üblichen Autoform völlig ab. Der Wagen war bei der ersten Fahrt unbelastet und mit 25, bei der zweiten bei 75 Kilo Schwere mit 36 Raketen ausgestattet. Die erste Fahrt verlief programmäßig. Die Zündungen fanden ohne Störungen statt. Bei der zweiten Fahrt lösten sich nach der sechsten Zündung die Räder, so daß die Fahrt dadurch unterbrochen wurde. Die Schnelligkeit betrug bei der ersten Fahrt etwa 100, bei der zweiten etwa 200 Kilometer.

Im Streit die Mutter erstochen.

Aus Weßermünde wird berichtet: Im Stadtteil See geriet der 51jährige Rentenempfänger Dreier mit seiner Mutter in Meinungsverschiedenheiten. Im Verlauf des Wortwechsels brachte er seiner 79jährigen Mutter mit einem Taschmesser mehrere Stiche in den Hals bei. Trotz der schweren Verletzungen flüchtete die Frau in die Küche einer Mitbewohnerin, wo sie nach wenigen Minuten starb. Der Täter wurde festgenommen.

Mordprozess gegen eine Kontoristin.

In Berlin wurde die Kontoristin Erna Anthony wegen Totschlags, begangen an der Aufwartefrau Anna Schlüter, zu einer Gefängnisstrafe von 5 Jahren und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurteilt. Die Angeklagte, welche mit ihrem Arbeitgeber ein Liebesverhältnis unterhielt und deswegen von der Aufwartefrau Schlüter verhöhnt und bedroht worden war, hatte im Jähorn der Frau mit einem Messer den Hals durchgeschnitten.

Raubüberfall im D-Zug Hamburg-Leipzig.

In dem D-Zug Hamburg-Leipzig, der am Mittwoch 6.25 Uhr in Leipzig eintraf, wurde in einem Abteil 2. Klasse in der Nähe der Station Zichortau ein schwerer Raubüberfall auf einen Reisenden verübt. Der Ueberfallene, ein Direktor Ferrard, der nach Leipzig unterwegs war, konnte noch die Notbremse ziehen. Ehe jedoch der Zug zum Stehen gebracht werden konnte, war der Täter aus dem Wagen gesprungen. Man fand ihn mit schweren Verletzungen an der Strecke.

Straßenbahnerstreik in Graz.

In Graz ist ein Teil der Straßenbahner in den Streik getreten; der Betrieb wird jedoch durch Arbeitswillige und neuangeworbene teilweise aufrechterhalten. Als dieser Tage ein dichtbesetzter Straßenbahnzug von Eckenberg gegen Graz fuhr, sperrten 300 Arbeiter der Grazer Waggon- und Maschinenfabrik die Straße ab und belegten die Schienen mit Schrauben und Eisenstücken. Um eine Entgleisung zu verhindern, mußte der Führer des Motorwagens die Fahrt verlangsamen. Darauf bewarfen die Demonstranten die Wagen mit Bierflaschen, Steinen und Eisenstücken. Dabei wurden der Wagenführer, ein Polizeibeamter und eine dritte Person erheblich verletzt. Nur durch das Eingreifen von Wachbeamten, die den Zug begleiteten, wurde ein schweres Unglück verhindert.

Explosionsunglück durch einen abstürzenden Benzinbehälter. Wie aus Graudenz gemeldet wird, wurde dort durch einen merkwürdigen Zufall eine Dachpappfabrik fast vollständig zerstört. Von einem in 1500 m Höhe befindlichen Flugzeug löste sich der Benzinbehälter und fiel in den Hof der genannten Fabrik, wo der Behälter explodierte. Die Explosion war derart stark, daß zunächst eine Wand des Hauptfabrikgebäudes einstürzte und gleich darauf im angrenzenden Gebäude Feuer ausbrach, das sehr schnell um sich griff und bald das ganze Fabrikgelände umfaßte. Der Ortsfeuerwehr gelang es, das Feuer zu löschen.

Vom Calwer Rathaus

Stadthauptkassier Göhner eröffnet die Sitzung um 5 Uhr. Nach Verlesen des letzten Sitzungsprotokolls wird in die Tagesordnung eingetreten. Behandelt wird zunächst die Frage der Anbringung von Außenfeuermeldern an verschiedenen Punkten der Stadt. Mit der Beschaffung der Motorfeuerlöscher im Jahre 1922 durch den Bezirk ist das Feuerlöschwesen in unserer Stadt sehr verbessert worden; schon damals wurde der Gedanke der Anschaffung von Außenfeuermeldern zwecks schnellerer Alarmierung der Wecklinie zur Erwägung gebracht, kam aber nicht zur Durchführung. Nachdem in letzter Zeit wiederum Stimmen in der Richtung laut geworden sind und auch von seiten der hiesigen Industrie Interesse gezeigt wird, erscheint es jetzt angebracht, die Frage, welcher eine erheb-

liche Bedeutung für die Außenbezirke der Stadt zukommt, erneut zu prüfen. Die Kosten einer Feuerlöschanlage mit 7 Meldeapparaten belaufen sich auf 6000 RM. Hier von würde die Zentralkasse für das Feuerlöschwesen ein Drittel gleich 2000 RM übernehmen, verschiedene Industrieunternehmen der Stadt haben sich zu der Übernahme der Unkosten für 4 Meldeapparate bereit erklärt (1600 RM), so daß die Stadtgemeinde bei Errichtung der Anlage noch 2400 RM zu tragen hätte. Die Meldeanlage erfordert die Beschaffung einer neuen Ladetafel in der Zentrale; die Amtskörperschaft ist gebeten worden, die Unkosten hierfür zu übernehmen. Der Gemeinderat beschließt in Anbetracht der hierdurch erhöhten Feuerlöschkraft nach zustimmenden Ausführungen der G. N. Riederer, Stüber und May eine Feuerlöschanlage mit 7 Meldern in den Außenbezirken der Stadt anzubringen. Die Außenmelder sollen angebracht werden: In der Vorstadt bei Bäcker Kirchner, am Gaswerk, am Eingang der Deddenfabriken, am Gutleuthaus, im Bischoff (Haus Komm. Rat Wagner), am Gasthaus „zum Schiff“ in der Langen Steige, und im Krappen. Mit der Lieferung der Alarmanlage wird die Firma Siemens u. Halske betraut. Die Meldeapparate sind mit doppelter Weckvorrichtung versehen, so daß auch am Melder selbst geweckt wird, ein Umstand, der geeignet ist, mutwillige Alarmierungen zu erschweren. Die Meldern sind auch mit Telephonapparaten versehen, die jedoch von der Öffentlichkeit nicht benutzt werden dürfen. Die alte Ladetafel in der Zentrale übernimmt die Stadtgemeinde um 150 RM von der Amtskörperschaft, um sie im neuen Schulhaus zu verwenden. — Einen Vorschlag des Verwaltungsrates der Fein. Feuerwehr, die Altersgrenze im Feuerwehrdienst wieder von 45 auf 50 Jahre heraufzusetzen, da sich ein Mangel an Mannschaften zeigt, hält der Gemeinderat vorläufig nicht für ratsam, jedoch soll im nächsten Rechnungsjahr eine Erhöhung der Feuerwehrabgabe stattfinden. — Die Kraftwagenlinie Calw-Herrenberg habe ab August einen Betriebsmangel von 179 RM zu verzeichnen, an dem laut Vertrag die Stadtgemeinde 72 RM (40 Proz.) tragen muß. Bei einer Sanierungsversammlung in Oberjesingen hat sich ergeben, daß das Unternehmen mit einer größeren Unterbilanz arbeitet. Um aber den Fortbestand der Linie sicherzustellen, ist in der Versammlung beschlossen worden, daß der Unternehmer einen der auf der Linie verkehrenden Wagen verkauft; die beteil. Gemeinden haben sich bereit erklärt, bis auf weiteres eine Garantie für 3000 RM Einnahmen monatlich zu übernehmen. Die G. N. Zahn, Riederer und Bauehle erklärten sich mit diesen Sanierungsmaßnahmen einverstanden, während G. N. Haile wenig Hoffnung auf eine bessere Rentabilität der Linie hat. Der Vorsitzende gibt eine Nachricht des Postamts Calw zur Kenntnis, nach welcher die probeweise Motorisierung des Landpostwesens im Bezirk am 1. November eingeführt wird. Es werden im Bezirk 3 Postlinien gefahren; die Zustellung der Post erfolgt täglich 2mal an die Poststellen. — Der Gemeinderat genehmigt die Neuverpachtung eines Gartens bei der Jugendherberge und den Verkauf von Bäumen auf dem Windhof. — Der Industrie-Kohlenverein, mit welchem die Stadtgem. in geschäftlichen Beziehungen steht, hat der Gaswerkverwaltung Angebote in Saarohle und englischer Kohle, die sich wesentlich billiger wie die Ruhrkohle stellen, gemacht. Der Gemeinderat stellt sich auf den Standpunkt, daß es in Anbetracht der Notlage der eigenen Wirtschaft verfehlt und kurzfristig sei, aus dem Ausland Kohlen zu beziehen und beschließt, zwei Drittel der für das Gaswerk benötigten Kohlen aus dem Ruhrgebiet, ein Drittel aus dem Saargebiet zu bestellen. (Der Gesamtbedarf beträgt 1500 Tonnen.) — G. N. Haile stellt den Antrag: die städt. Beamten müssen ihren Materialbedarf bei hiesigen Geschäftsleuten decken und dürfen keine Bestellungen nach auswärtig geben. Die Verwaltungsabteilung soll in Zukunft die Rechnungen für derartige Bestellungen nicht mehr genehmigen. Der Vorsitzende stellt hierzu fest, daß die Stadtverwaltung in jeder Hinsicht Rücksicht auf die hiesige Geschäftswelt nimmt, und nur in Fällen, in welchen ein Bezug am Orte selbst nicht möglich ist, Bestellungen nach auswärtig gehen. Nachdem sich auch G. N. Zahn über die strenge Durchführung dieses Prinzips ausgesprochen hatte, wird über den Antrag zur Tagesordnung übergegangen. — Wie der Vorsitzende bekanntgibt, ist die Bilanz der Techn. Werke von Hfm. Fr. Wadenhut geprüft und in Ordnung gefunden worden. Die Stromerinnahmen des Elektrizitätswerkes im Rechnungsjahr 1927 betragen 117 985 RM bei einer Abgabe von 251 049 KW Licht- und 178 079 KW Kraftstrom. — Der Fußballverein Calw hat ein Gesuch eingegeben, worin er um Erlaubnis zur Einzäunung seines Sportplatzes mit einem 2 m hohen Lattenzaun bittet; der Gemeinderat gibt diesem Gesuch statt, wünscht aber, daß die Heckenanzpflanzung belassen wird. — Genehmigt wird die Beschaffung von Turngeräten und einer Stoppuhr für den Schulunterricht (Anschaffungskosten 120 RM). — An Baugesuchen liegen vor ein Gesuch des Telegraphenbauamts Calw betr. Errichtung eines Kraftwagen- und Benzinaufbewahrungsschuppens hinter dem Postgebäude und ein Gesuch der Autofirma Wurster betr. Anbringung eines festen Abschusses an ihrem Schuppenanbau an der Stuttgarter Straße. Beide Gesuche werden genehmigt, letzteres in jederzeit widerruflicher Weise. — G. N. Bauehle macht darauf aufmerksam, daß nach dem letzten städt. Obstverkauf das Obst vielfach noch unreif von den Bäumen geschlagen und diese dadurch für Jahre in ihrem Ertrag geschädigt worden seien; es sei zu empfehlen, den städt. Obstverkauf entweder erst nach der Fruchtreife abzuhalten, oder entsprechende Vorschriften für die Obstkäufer zu erlassen. Der Vorsitzende sowie G. N. Pfrommer erklären, daß solche Vorschriften bereits beständen, bedauerlicherweise aber nicht eingehalten würden. Die öffentliche Sitzung wird hierauf geschlossen; anschließend findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Winter-Fahrplan ab 7. Oktober 1928

für den Auto-Omnibus-Verkehr zwischen Neubulach und Bahnhof Bad Teinach

| W | Nur Montag, Mittwoch und Samstag | S | W | Haltestellen: | W | Nur Montag, Mittwoch und Samstag |
|-----------------|----------------------------------|------------------|------------------|------------------------------|--|--|
| 6 ³⁸ | 10 ⁵⁸ | 14 ¹² | 17 ⁵² | S nach Calw | von Calw | 6 ⁴⁰ 12 ⁰⁰ 15 ³⁷ 18 ³⁰ |
| | | | 19 ¹⁴ | Auf die Höhe: | von Nagold | 19 ⁰¹ |
| 6 ⁴⁰ | 12 ⁰⁰ | 18 ³⁰ | 19 ⁴⁷ | nach Nagold | | 17 ⁵² 19 ¹⁴ |
| 6 ⁰⁵ | 10 ³⁵ | 1 ⁵⁰ | 5 ²⁵ | ab Neubulach, Rathaus an | 7 ¹⁵ 12 ²⁵ 4 ⁰⁰ 6 ⁵⁵ 8 ²⁰ | |
| 6 ⁰⁷ | 10 ³⁷ | 1 ⁵² | 5 ²⁷ | ab Neubulach, Lindenplatz ab | 7 ¹⁵ 12 ²⁵ 4 ⁰⁰ 6 ⁵⁵ 8 ¹⁵ | |
| 6 ¹⁰ | 10 ⁴⁰ | 1 ⁵⁵ | 5 ³⁰ | ab Liebelsberg, Kreuzstr. ab | 7 ¹⁰ 12 ²⁰ 3 ⁵⁵ 6 ⁵⁰ 8 ¹⁵ | |
| 6 ²³ | 10 ⁵⁰ | 2 ⁰⁴ | 5 ⁴⁰ | an Bahnhof Bad Teinach ab | 6 ⁵⁵ 12 ⁰⁵ 3 ⁴⁰ 6 ³⁵ 8 ⁰⁰ | |

○ Sonntags fährt der Wagen: nur bis und ab Lindenplatz.

Denk an die Gesundheit!
Wasch mit **Persil**
Persil desinfiziert die Wäsche zuverlässig!



Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 8. ds. von 2 Uhr nachm. an und am Dienstag, den 9. ds. von 9 Uhr vormittags an findet in der Fremdenpension Emilie in Bad Liebenzell ein Verkauf folgender, entbehrlich gewordener Gegenstände statt.

Einige gr. Kleiderschränke, gr. Auszugstisch, mehrere andere Tische, Stühle, Sessel, Sofa, Spiegel, Bilder, Teppiche, eiserne Bettstellen, Matratzen, Federbetten, Vorlagen, Läufer, Nachttische, Bänke usw. alles in sehr gutem Zustande, sowie eine Menge Hausgeräte und Küchengeräte.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Wildberg

Fahrnisversteigerung

Aus dem Nachlass der Christian Binder, Schneiders Eheleute hier bringe ich in deren Wohnung am Freitag 12. Oktober ds. J., von vormittags 9^h, Uhr und nachmittags 2 Uhr ab folgende Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung:

Vormittags: Manns- und Frauenkleider, Wäsche, Bettzeug, Schreinwerk, Küchengeräte, Holz und allerlei Hausrat.

Nachmittags: Handwerkszeug und Schneiderartikell insbesondere 3 Nähmaschinen, Tische, Schemen, Garn und Faden, Futter und Knöpfe, etwas Stoff u. a.

Am gleichen Tag vormittags 9 Uhr wird auf dem hiesigen Rathaus die Hälfte an Geb. Nr. 278 1 Nr 67 am Wohnhaus und Hofraum an der Kirchgasse in Wildberg versteigert.

Liebhaber sind eingeladen!

Wildberg, den 4. Oktober 1928.

Beziehungsnotar: A. Nobel.

Diamant-Strickmaschinen

für Industrie- und Hausbedarf sofort lieferbar ab Lager der **Elito-Diamantwerke Aktiengesellschaft** Stuttgart, Langestr. 61, Telefon 22186. Besuchen Sie unsere ständige Ausstellung. Vorführung erfolgt ohne Kaufzwang. Anfänger erhalten Strickunterricht.

Fahrnisverkauf.

Im Hause des Sanitätsrat Dr. Zahn kommt am Mittwoch, den 10. Oktober von nachmitt. 1 Uhr ab gegen Barzahlung zum Verkauf.

1 Zimmerdauhe, 1 Sitzbadewanne, 1 Waschmaschine mit Fenerung, 1 Sofa, 1 eiserne Bettstelle, 1 Kleiderkasten, 1 Kleiderständer, geflochtener Sessel, 1 Küchentisch, 1 Obstbörre, 1 Spiritusosen, 1 Petrolenmosen, 1 Papageiuhöhlig, 1 Waschtuber und Verschiedenes.

Fahrnis-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 10. ds. Mts. von 11 Uhr vormittags ab kommen im Finanzamtsgebäude in Diefau folgende Gegenstände zum Verkauf:

Ein vollständiges Bett, eine Wollmatratze, Chaiselongue, Mehlsruhe, Liegestuhl, Strandkorb, Schreibpult, Badewanne, Gasherd, Kommode, Feldstecher, Koffer, Tische, Waschkörbe, Fässer, Zuber, Bilder, Spiegel, Bücher und allerlei Hausrat.

Liebhaber werden eingeladen.

Knochenbildend, wachstumsfördernd



Wirkt nur eine stark vitaminhaltige Vieh-Lebertran-Emulsion wie „Osteosan“. Aus gereinigtem Dorschlebertran m. Eiweiß u. blutbildenden Nährsalzen hergestellt — daher die verblüffende Wirkung! Man verlange unseren neuen „Kartgeber“ gratis.

M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Entr. 67 h

Zu haben: In Calw bei: Oskar Ernst Altmowski, Ritter-Drogerie; Otto Jung, Kolonialwaren u. Landesprodukte. In Liebenzell in der Drogerie Himperich. In Neuwelt bei: J. G. Hall, Gemischtwaren.

Jüngere tüchtige

Stricherin

nach Pforzheim evtl. bei Koft und Logis gesucht. Ang. unt. M. P. 224 an die Gsch.-St. ds. Bl.

Neues

Früh-Sauerkraut

empfiehlt

Georg Pfeiffer, Badstr.



Der Hut macht's

Haarküte Wollküte

neueste Formen und Farben

Sportmützen

für Herbst und Winter in größter Auswahl

W. Schäberle

Spezialgeschäft für Herrenhüte und Mützen.

Warum photographieren Sie nicht?

Warum halten Sie die schönen Momente nicht im Bilde fest?

Photo-Apparate in allen Preislagen erhalten Sie im **Photohaus H. Fuchs.**

Bequeme Ratenzahlung

WASCHMASCHINEN RINGMASCHINEN nur erstkl. Fabrik, empfiehlt Fr. Herzog, beim Rößle, Calw Ausführung v. Reparaturen

Leihbibliothek

Buchhandlung Kirchherr

die Woche 30 Pfg. Kataloge stehen zur Verfügung

Lassen Sie bei **Phönix**



Neueste und größte Spezialwascherei in Stuttgart

Kragen

u. Oberhemden waschen und bügeln, sie werden wie neu

Annahmestelle: Geschw. Stanger Obere Marktstraße 28

Nähmaschinen

(Pfaff, Grilzner, Phönix) unübertroffene Qualitätsarbeit. Große Auswahl. Bequeme Ratenzahlungen. Empfiehlt: Fr. Herzog, Calw, Ausführung v. Reparaturen aller Systeme



Säffern

rund und oval, mit und ohne Felle, v. 20-700 Liter, sowie

Moß-, Kraut- und Bohnenständer.

Blumenkübel, eich. Trichter und Klübel

Ab. Siebenrath Rührmeister. Beschäftigung ohne jeden Kaufzwang

la. Treibriemen

für Gewerbe und Landwirtschaft kauft man vorteilhaft bei

Albert Wöhrle, Lederhandlg.

Loden

-Soppen -Anzüge in Sport -Mäntel -Pelzröcken

Die praktische und billigste Kleidung in größter Auswahl



Fried. Wegel Calw Badstr. Spez. Herren- und Knabenbekleidung.

2-Zimmer-Wohnung

hat zu vermieten. Karl Blatter, Bäckerei beim „Rößle“

Kaufe Selle

aller Art zu den höchsten Tagespreisen **Ulrich Eng** Zwinger 320

Die kluge Hausfrau erhält schöne Fußböden, Treppen und Möbel ohne Stahlspäne und festes Wachs durch

Zimmerfreude

das flüssige Bohnerwachs, das reinigt u. wachst in einem Arbeitsgang.

Erhältlich bei: Vincon, Kolonialwaren, Lederstraße 22 Kistowski, Drogerie, Bahnhofstraße 402 Walker A., Kolonialwaren, Hirsau Himperich, Drogerie, Liebenzell Zerweck, Gem. Warengeschäft, Bad Teinach

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 10. Oktober 1928 stattfindenden



Krämer-, Pferde-,
Vieh- und
Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Bezüglich des Krämermarktes wird darauf aufmerksam gemacht, daß während der Dauer des Marktes größere Fuhrwerke, namentlich Breitschienenwagen u. beladene Langholzswagen den Marktplatz nicht befahren dürfen.

Für den Vieh- und Schweinemarkt gelten nachstehende Bedingungen: Aus Sperr- und Beobachtungsgebieten dürfen Tiere nicht zugeführt werden; sämtliches Vieh muß beim Zutrieb auf den Markt amtstierärztlich untersucht werden. Viehhändler haben tierärztliche, Schweinehändler amtstierärztliche Gesundheitszeugnisse mitzubringen, auch dürfen Personen aus verbotenen Orten den Markt nicht besuchen.

Calw, den 5. Oktober 1928.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw.

Grundstücksverpachtung

am Dienstag, den 8. Oktober 1928 und zwar 30 halbe Morgen Wiesen beim Calwer Hof und an der Straße nach Javelstein und 50 halbe Morgen Acker beim Windhof. Zusammenkunft vorm. 9 Uhr unter der Linde am Calwer Hof.

Neue Pachtbauer 10 Jahre.

Den 5. Oktober 1928.

Stadtschultheißenamt.

Rokkspreise

Bis 15. Oktober gelten noch die billigen Sommerpreise. Ab 16. Oktober kostet 1 Zentner

| | |
|------------|----------|
| Brechhohs | Mk. 1.70 |
| Grobhohs | Mk. 1.60 |
| Bohnenhohs | Mk. 1.— |

Decken Sie rechtzeitig Ihren Bedarf!
Wir können sofort liefern!

Stadt. Gaswerk Calw.

Hente Samstag und morgen Sonntag



lade ich zu
neuem Wein
und
Zwiebelkuchen

freundlichst ein.

Friedrich Schaible, Bad-
straße

Hente Samstag und morgen Sonntag

lade ich zu
neuem Wein
und
Zwiebelkuchen



ein.

August Gakenheimer.

Die Kapelle des Musik-
Bereins Hirsau e. V.

macht morgen Sonntag in den
vor kurzem neuerstellten

Saalbau z. „Löwen“
in Würzbach
einen **Tanz-Ausflug**

und ladet zu recht zahlreichem
Besuch ein

Der Besitzer: Rugele.

Die Leitung des M.-V. H.

Inferieren bringt Erfolg!

Die schönsten Kleider
zu billigsten Preisen
bei
KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Stadt Karten.

Ihre Vermählung zeigen an
Hermann Karl Bilharz
Frída Bilharz
geb. Gahmann

Hirsau

Pforzheim

6. Oktober 1928.



Turn-Berein Schwarzenberg.

Der Verein macht am Sonntag, den 7. Oktober einen

Tanzausflug nach Altburg

in das Gasthaus des Herrn Neufelder.

Die Tanzmusik wird von der Kapelle Solz
ausgeführt. Anfang 2 Uhr.

Zu recht zahlreicher Beteiligung laden wir Freunde und
Gönner höflichst ein.

Der Turnverein.

Unterhaugstett.

Am Sonntag, den 7. Oktober
findet im Gasthaus z. „Hirsch“ große



Tanzunterhaltung

statt, ausgeführt von der Mu-
sikkapelle Simmozheim
wozu höflichst einladet

Der Besitzer:
J. Lörcher.

Die Kapelle.

Dienstag Abend 8 Uhr:



Beginn d. Tanzstunde
im Hotel „Waldhorn“

Anmeldungen nimmt noch entgegen
Tanzlehrer Giacomino
Herberg.

Möchten Sie nicht auch
einen **Radioapparat**
besitzen?



Schon für RM 39.50 bekom-
men Sie einen echten Tele-
funkenapparat. Wenn Sie
1903 1928 aber auf leichte Bedienung
und schönes Aussehen des Appara-
tes Wert legen, ist die Anschaffung
der „ARCOLETTE 3“ oder
des „TELEFUNKEN 4“ zu
empfehlen

TELEFUNKEN

DIE ÄLTESTE ERFAHRUNG —
DIE MODERNSTE KONSTRUKTION

Wielhelm Ziegler, elektr. Install.-Geschäft, Calw, Tel. 211.

Bezirks- Handels- und
Gewerbeverein Calw.

**Erörterungs-
Abend**

Samstag, 6. Okt. abends
8 Uhr im Gasthaus zum
„Hirsch“.

**Rauingenzüchter-
Berein Calw.**



Heute Samstag, 6. Okt.,
abends 8 Uhr

**Monats-
Versammlung**

bei Mitglied Luz am
Schießberg. Vollzähliges
Erscheinen dringend not-
wendig.

Der Vorstand.



Concordia

Gemischter Chor

Montag abend 8 Uhr im
„Bad Hof“, pünktliches Er-
scheinen erwartet

Der Vorstand.

Magold

Saalbau z. „Löwen“

Sonntag, 7. Okt. 1928

**Tanzunter-
haltung**

von 7/8 Uhr bis 12 Uhr
bei gutbesetzter Streich-
Musik

(Pforzheimer Sazkapelle)
(Eintritt frei)



Eingetroffen:

schöne, saftige

**Roch-
Aepfel**

Pfd. 12 Pfg.

Konsumverein

**Freiwill. Feuerwehr
Calw.**



Hauptübung

mit sämtlichen Zügen,

Montag, den 8. Oktober, abends 5 Uhr,
in voller Ausrüstung, mit nachfolgender

Hauptversammlung

bei Kamerad G. Weif.

Der Verwaltungsrat: J. A. Albert Wochel.

Georgenäum Calw.

Am Dienstag, 16. Oktober 1928, abends 8 Uhr

Vortrag

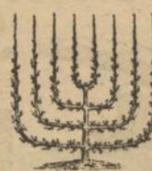
von Herrn Dr. Brock

Syndikus d. Handelskammer Reutlingen
über:

**„Friedrich List als Mensch
und Nationalökonom“.**

Die verehrliche Einwohnerschaft von Calw und Um-
gebung wird hierzu eingeladen.

Der Georgenäumrat.



**Bezirksobstbau-
Berein Calw.**

Am 14. und 15. Oktober findet
im Schulhaus
in Renweiler

eine Obst-Ausstellung

statt.

Eröffnung: Sonntag, den 14. Okt. vorm.
11 Uhr.

Vortrag über Nutzen und Aufgaben des Obstbaues
von Obstbauinspektor Hiller-Stuttgart
nachmittags 8 Uhr im Saal.

Schluß der Ausstellung: Montag mittag
um 12 Uhr.

Mit der Ausstellung; zu der jedermann freundlichst
eingeladen ist, wird eine Ausstellung von reinem
Bienenhonig verbunden sein. Der Aussch.

60er-Feier!

Alle Altersgenossinnen und Altersgenossen von 1868
sowie anderweitige Gäste, die Interesse an unserer
Sache haben, sind auf morgen

Sonntag, den 7. Oktober 1928

nachmittags zu unj. Altersgenossen

Jakob Seeger, Gasthaus z. Sonne

in Oberhaugstett

auf ein paar Stunden

gemütlichen Zusammenseins

höflichst eingeladen. Mehrere Altersgenossen.

Für gute Speis und Trank,
wies unser alter Mag' vertragen kann,
und unsern alten Knochen gut
dafür ist der Jakob gut!

Halte
heute und morgen



Metzelsuppe

wozu höflichst einladet.

Ernst Kreuzberger
zum „Stern“.